K3-020 Wahlprogramm Kapital 3: L(i)ebenswerte Stadt

Antragsteller*in: LAG Umwelt
Beschlussdatum: 08.04.2016

Änderungsantrag zu K3

Von Zeile 20 bis 29:
Alle Berliner*innen sollen frei und entspannt durchatmen können, egal wo sie wohnen. Deshalb streiten wir für saubere Luft gerade in verkehrsreichen Straßen, wo sie vor allem durch Dieselfahrzeuge besonders belastet ist. Natürlich setzen wir noch mehr auf Vermeidung und Verlagerung auf umweltfreundliche Verkehrsmittel. Das reicht aber nicht: Wir wollen daher die Umweltzone weiterentwickeln und uns bundesweite für eine neue Plakette für wirklich saubere Fahrzeuge einsetzen. Wenn nötig nehmen wir besonders belastete Räume in den Außenbezirken in die Umweltzone auf. Damit sich die Emissionen aus Baumaschinen, Schiffen und Holzfeuerungsanlagen weiter verringern, machen wir strengere Auflagen und fördern so den umweltgerechten Umstieg. Gleichzeitig setzen wir uns für strengere Regelungen auf Bundes- und EU-Ebene ein, wie zum Beispiel für striktere, nicht manipulierbare Abgasvorschriften für Fahrzeuge und Maschinen. Der ~~Fuhrpark~~Fuhr- und Maschinenpark der Berliner Verwaltung ~~bekommt einen blauen Engel~~wird emissionsarm und die Baumaschinen bekommen das Umweltzeichen „blauer Engel" - damit wird er zum Vorbild für saubere Mobilität und Bauen. Wir übernehmen Verantwortung für die Gesundheit der Berliner*innen. Auch Lärm macht Menschen krank. Der Lärmaktionsplan muss seinen Namen endlich verdienen. Wir wollen mehr Straßen mit Flüsterasphalt, senken die Durchfahrgeschwindigkeit in ~~Wohnvierteln~~besonders lärmbelasteten Straßen vor allem rund um Kitas, Schulen und Seniorenheime~~,~~. Außerdem erweitern wir Fußgängerzonen und bauen den öffentlichen Nahverkehr aus. An der Bekämpfung von Fluglärm

Begründung

· Die jetzige Umweltzone mit der grünen Plakette hat ausgedient, denn praktisch alle Fahrzeuge (bis auf Oldtimer, und die haben eine bundesweite Ausnahme) erfüllen das Kriterium. Obwohl sie nur das Gebiet im S-Bahnring umfasst, ist die Berliner-Kfz Flotte auch außerhalb der Umweltzone sauberer geworden. Sie in der jetzigen Form räumlich auszudehnen bringt keine Verbesserung und macht viel Aufwand wg. der vielen neuen zusätzlichen Verkehrsschilder, die gebraucht würden. Also: besser die Idee weiterentwickeln, um ggf. Diesel, die viel Stickoxide ausstoßen, irgendwann aussperren zu können. Dazu brauchen wir eine weitere Plakette (geht nur bundesweit) um die in der Realität wirklich sauberen (Diesel)-Autos kennzeichnen zu können. Auf dieser Basis könnte eine 3. Stufe der Umweltzone eingerichtet werden, um die Stickoxidemissionen der vielen Diesel-Kfz zu senken und Überschreitungen des NO2-Luftqualitätsgrenzwerts zu bekämpfen. Diese Überschreitungen kommen in vielen verkehrsreichen Hauptstraßen vor – einige auch außerhalb der Umweltzone. Im Zug einer neuen Stufe kann dann auch darüber nachgedacht werden, ob eine räumliche Ausdehnung Sinn macht.

· Ohne strengere Vorschriften EU- und bundesweit können wir bei Schiffen nichts vorschreiben. Auch bei Kfz und Baumaschinen sind bundes- und EU-weite strengere Vorschriften wichtig. Das zeigt auch der VW-Skandal.

· Zum Lärm: In Wohnvierteln gibt's schon überall T30. Wichtig ist eine Senkung der Geschwindigkeit in lärmbelasteten Straßen, wo eben mehr Verkehr ist und Leute wohnen.